

Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber: Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band: 54 (1961)
Heft: 1

Artikel: Der Obere Muschelkalk im östlichen Schweizer Jura
Autor: Merki, Paul
Vorwort
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-162819>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. Hauenstein – Staffelegg – Gebiet (Eptingen – Läuelfingen – Kienberg – Benken – Densbüren)	168
A. Aufschlüsse	168
B. Gliederung	170
C. Literaturhinweise	173
4. Gebiet Schinznach – Schämbelen – Baden	173
A. Aufschlüsse	173
B. Gliederung	174
C. Literaturhinweise	176
5. Westlicher Teil des Tafeljura (Basel – Frick)	177
A. Aufschlüsse	177
B. Gliederung	178
C. Literaturhinweise	181
6. Östlicher Teil des Tafeljura (Frick – Waldshut)	183
A. Aufschlüsse	183
B. Gliederung	184
C. Literaturhinweise	189
II. Regionale Gliederung und Beziehungen zu benachbarten Gebieten	190
1. Mittlerer Muschelkalk (Anhydritgruppe)	190
a) Hauptanhydritgruppe	190
b) Anhydritdolomit	190
2. Oberer Muschelkalk	192
A. Hauptmuschelkalk	192
a) Trochitenkalk	192
b) Plattenkalk	196
c) Trigonodusdolomit	200
B. Lettenkohle	202
a) Estherienschiefer	202
b) Grenzdolomit	204
c) Stratigraphische Zuordnung der Lettenkohle	205
Palaeogeographische Betrachtungen und Faziesbild	206
Résumé des principaux résultats	213
Literaturverzeichnis	214

VORWORT

Die vorliegende Arbeit wurde auf Anregung von Prof. Dr. R. TRÜMPY aufgenommen und unter seiner Leitung ausgeführt. Ich bin ihm zu grossem Dank verpflichtet für die Hinweise und Ratschläge, die er mir im Felde und am Institut erteilte, sowie für das rege Interesse, das er stets an meinen Untersuchungen bekundete.

Die Feldaufnahmen erstreckten sich auf die Jahre 1958 und 1959. Abschliessende Terrainbegehungen und Reisen zu Vergleichszwecken nach Südwestdeutschland und in die helvetischen Alpen wurden noch in den Frühlings- und Sommermonaten 1960 durchgeführt. Die Auswertung der Feldaufnahmen und des gesammelten Materials erfolgte am geologischen Institut der ETH und der Universität Zürich.

Meinen Lehrern, den Herren Professoren Dr. R. STAUB, Dr. A. GANSSEER und Dr. R. TRÜMPY, die mir eine ausgezeichnete Einführung in die Geologie und Stratigraphie vermittelten, gebührt mein bester Dank.

Herrn Prof. Dr. W. LEUPOLD verdanke ich eine Einführung in die Mikropalaeontologie und die Probleme der Erdölgeologie. Herr Prof. Dr. H. SUTER vermittelte mir Einblick in die Geologie des Juragebirges.

Zu Dank verpflichtet bin ich auch Herrn J. NEHER, dipl. Geol. ETH, der mir bei meinen sedimentpetrographischen Untersuchungen manchen guten Ratschlag erteilt hat.

Des weiteren schulde ich Dank den Präparatoren unseres Institutes, den Herren V. MESSERLI und G. RÜFENACHT.

Dankend erwähne ich auch die Direktionen der VEREINIGTEN SCHWEIZERISCHEN RHEINSALINEN SCHWEIZERHALLE und der SCHWEIZERISCHEN SODAFABRIK ZÜRICH, die mir in zuvorkommender Weise gegen hundert Profile von abgeteuften Sondier- und Produktionsbohrungen zur Einsichtnahme überlassen haben.

Manche Anregung konnte ich auch aus den Diskussionen mit meinen Kameraden vom geologischen Institut schöpfen, welchen ebenfalls herzlich gedankt sei.

Verdienste um diese Arbeit hat sich auch R. ZULAUF erworben, der in kameradschaftlicher Weise die Korrekturarbeiten übernommen hat.

Besonders aber danke ich meinen Eltern, die mir mein Studium ermöglicht haben, sowie meiner Frau für ihre Hilfe und das Interesse, das sie meiner Arbeit entgegenbrachte.

EINLEITUNG

I. GEOGRAPHISCHE LAGE

Das Untersuchungsgebiet umfasst den schweizerischen Falten- und Tafeljura, soweit der Obere Muschelkalk aufgeschlossen ist. Nicht berücksichtigt werden die Vorkommen auf Schaffhauser Boden, die in Zusammenhang mit der Trias des Wutachgebietes durch andere Bearbeiter beschrieben worden sind.

Im Schweizer Faltenjura finden sich die westlichsten Aufschlüsse des Oberen Muschelkalkes im Kern des Weissenstein-Gewölbes, nördlich Solothurn. Nach E lässt sich die Schichtgruppe bis zur Lägern bei Baden verfolgen. Im Tafeljura tritt der Obere Muschelkalk südlich oder zu beiden Seiten des Rheins zutage und kann zwischen Basel und der Aaremündung beobachtet werden. Das Trias-Plateau der Dinkelberge ist die nördliche Fortsetzung des westlichen Aargauer und des Basler Tafeljura jenseits des Rheins. Nordöstlich der Aaremündung lässt sich die Schichtfolge der Trias, ebenfalls als Sedimentbedeckung des Schwarzwaldes, weiter in das Gebiet der Wutach verfolgen.

Das Untersuchungsgebiet wird demnach durch ein Viereck begrenzt, dessen Ecken durch die Ortschaften Basel-Waldshut-Baden-Solothurn gegeben sind. Die beiden Streifen, in denen der Obere Muschelkalk aufgeschlossen ist, durchziehen dieses Gebiet von W nach E. Zur Beschreibung unterteilen wir unser Terrain nach geographischen und geologischen Gesichtspunkten in sechs Teilgebiete. Eine Übersicht über Lage der Aufschlüsse und Gebietseinteilung vermittelt das Kärtchen auf der hinten beigelegten Tafel V.

Alle Orts- und Flurnamen, die in dieser Arbeit verwendet werden, beziehen sich, wenn nichts anderes vermerkt ist, auf die Landeskarte der Schweiz, M. 1:25 000.